Erfahrungsbericht Athen Wintersemester 2011 / 2012

Bei meiner Ankunft in Athen versuchte ich zunaechst, ueber griechische Lokalzeitungen eine Wohnung zu finden, da ich zweisprachig aufgewachsen bin und die Sprache bereits beherrsche. Durch eines dieser Magazine (χρυσι ευκαιρια), fand ich dann eine tolle 60qm Wohnung, 15 Minuten (Busfahrtzeit) von der juristischen Fakultaet entfernt. Die Wohnung befand sich in Pangrati, was auch allgemein ein beliebtes Wohngebiet fuer Eramsusstudenten ist, da alles zu Fuss erreichbar ist, sowohl das Zentrum wo sich das Panepistimio befindet, als auch Zografu (Unicampis), an dem der griechische Sprachkurs stattfindet. Abends ist der Ort ,obwohl zentral gelegen, sehr ruhig. Meiden sollte man Wohngebiete, die an den Ort Omonia grenzen, aber auch Kypselli, da die Kriminalitaetsrate dort sehr hoch ist. Man merkt dies unter Anderem auch dadurch, dass die verlangten Mieten in diesen Gebieten vergleichsweise sehr niedrig sind. Websites mit guenstigen Wohnungen fuer Eramsus Studenten findet man unter Anderm auch auf facebook. Ich zahlte fuer meine Wohnung 350 Euro. Der Durchschnitt der Studenten, die in WGs leben, zahlt zwischen 180 und 250 Euro. Nur wenn man sich etwas Eigenes suchen will, sollte man mit 300 – 350 Euro rechnen.

Kurse

Der Unterricht wurde grossteils auf Englisch gehalten, ein Kurs, National and International Protection of Fundamental Rights, war auch auf Deutsch. Allerdings stellte sich heraus, das genau dieser, weil er von verschiedenen Professoren mit verschieden gutem Deutsch abgehalten wurde, auch am Schwierigsten war. Allgemein hat mir aber die Lehrweise sehr gut gefallen, denn auch in Faechern wie Europaeisches Recht, wurde bei den Grundlagen begonnen. So wurden keinerlei Vorkenntnisse verlangt. Das war meiner Meinung nach auch deshalb gut, weil die Kurse auf Englisch gehalten wurden und es somit einfacher war, dem juristischen Unterricht auf Englisch zu folgen. Die Klausuren waren alle schaffbar, Maritime Law war muendlich, die restlichen Pruefungen waren schriftlich. Allgemein herrscht keine Anwesentheitspflicht, aber man sollte beachten, dass auf keine Lehrbuecher verwiesen wird. Aus Gespraechen mit anderen Erasmus Studenten bspw aus Ungarn und FR gab es auch Faelle, wo Pruefungen nicht bestanden wurden. Persoenlich kann ich aber sagen, wenn man den Unterrricht regelmaessig besucht, nichts schiefgehen sollte.

Orientierungstag: Der Orientierungstag findet meist Ende September statt. Dort wird man quasi an der Universitaet Athen inskribiert, wenn man aber durch einen Sprachkurs, der meist auf einer Insel bis Ende September stattfindet, verhindert ist, kann man sich auch spaeter an der Hauptuni inskribieren. An diesem Tag kommt man mit den anderen Studenten zusammen und kann erste Bekanntschaften machen. Man kann Mitglied von ESN Kapa werden, einer Eramsus Organisation die viele Parties und Reisen organisiert. Reisen die angeboten wurden waren unter anderem nach Thessaloniki, Kavala, Thessalia (Meteora) aber auch nach Istanbul, meist fuer 3-4 Tage um etwa 150 Euro.

Wohungssuche: Wohnungen kann man ueber facebook unter Accomodation Group- Eramsus@University of Athens bereits von Oesterreich aus suchen oder auch oder durch eine Mail ESN zur Hilfe auffordern, die sodann eine Liste mit den zur Verfuegung stehenden Wohnungen uebermittelt (housing@esnkapa.org).

Nachtleben in Athen: Athen ist vielseitig was das Nachtleben anbelangt, wenn man eher etwas Guenstiges sucht, sollte man die Parties von ESN oder Athensmus besuchen, aber auch Excharchia und Psiri sind sehr beliebt unter den Studenten. Wenn man eher an etwas Schickerem interessiert ist, zaehlen zahlreiche Clubs an der Prominade von Glyfada zu den Highlights Athens oder auch Kolonaki wo die High Society Athens unterwegs ist. Dort ist meist mit Eintritten bis zu 15 Euro zu rechnen, Mischgetraenke um ca 10 Euro. Fuer etwas daswischen gibt es Gazi, ein Ort der nur von Bars und Clubs umgeben ist, Metro Station: blaue Linie Keramikos. Was man sich in Griechenland unbedingt anschauen muss sind Bouzoukia (dort treten einheimische Saenger auf), dort kann man Griechen traditionell feiern sehen.

Sprachkurs: Ein Sprachkurs ist auf jeden Fall emphelenswert, er findet zweimal in der Woche statt (von 18.00-21.00 Uhr) in Zografu. Von der Akademias, wo sich auch die juristische Fakultaet befindet, gelangt man dorthin mit der Linie 608 (Endstation). Durch den Sprachkurs kann man auch weitere Eramsus Studenten kennenlernen. Der Unterrcht wird spielerisch gestaltet, denn neben der griechischen Sprache wird einem auch die griechische Kultur naeher gebracht.

Kultur: Griechen sind allgemein als ein sehr gastfreundliches Volk bekannt. Trotz der derzeitigen Krise, die vor allem durch die vielen Streike erkenntlich ist, vergessen die Griechen nicht das Leben mit Gelassenheit, Freude und Lebenslust zu geniessen. Das kann allerdings auch damit zusammenhaengen, dass in Athen fast das ganze Jahr ueber die Sonne scheint und es kaum Minusgrade gibt. Man moege zu Beginn an glauben, dass in dem Chaos nichts funktioniert, aber zu Ende hin stellt man fest, dass in diesem Chaos ein eigenes System entwickelt wurde. Das Zentrum sollte man an Tagen, an denen Ausschreitungen bekannt gegeben werden, meiden. Ich muss ehrlich zugestehen, dass ich in den 6 Monaten die ganzen Unruhen nur aus dem Fernsehen aus gesehen habe. Man muss Nichts fuerchten, ausserdem wird man von den Ausschreitunegn von diversenen Profs per Mail informiert und an solchen Tagen findet auch meist kein Unterricht statt.

Fuer alle die Athen als ihr Eramsus Ziel auswaehlen kann ich nur sagen, dass ihr es nicht bereuen werdet. Man sieht, dass dort Vieles auch anderes funktionieren kann, als man es von Zuhause gewohnt ist. Schade ist allerdings, dass die Kurse die fuer Wien von Bedeutung sind, nur im Wintersemester angeboten werden. Neben der griechischen Sprache habe ich vor allem auch mein Englisch sehr verbessert, weil man staendig mit anderen Erasmus Leuten unterwegs ist und die Kurse auf Englisch gehalten werden. Im Gegensatz zu anderen Eramsusstudenten hatte ich nicht als Ziel in Athen eine fremde Kultur kennenzulernen, sondern vielmehr meine Zweitheimat im studentischen Alltag zu erleben. Ich habe das ganze Semester an eine Verlaengerung meines Aufenthaltes gedacht, was auch 80% der Erasmus Studenten gemacht haben. Allerdings befinde ich mich am Ende meines Studiums und musste mich um dieses Semester fertig zu werden,leider dagegen entschieden.

Fuer weiteren Informationen stehe ich euch gerne unter meiner Email Adresse jederzeit zur Verfugung: [Marianna.varnava@gmx.at](mailto:Marianna.varnava@gmx.at)! Viel Spass in Athen!